

Metadatenreport



Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zur
Zeitverwendungserhebung 2022 (EVAS-Nummer: 63911)

Version 1

Impressum

Herausgeber: Statistische Ämter des Bundes und der Länder
Herstellung: Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: www.forschungsdatenzentrum.de
E-Mail: forschungsdatenzentrum@it.nrw.de

Fachliche Informationen

zu dieser Veröffentlichung:

Statistisches Bundesamt
Forschungsdatenzentrum

Tel.: 0611 75-2420
Fax: 0611 75-3915
forschungsdatenzentrum@destatis.de

Informationen zum Datenangebot:

Statistisches Bundesamt
Forschungsdatenzentrum

Tel.: 0611 75-2420
Fax: 0611 75-3915
forschungsdatenzentrum@destatis.de

Forschungsdatenzentrum der
Statistischen Ämter der Länder
– Geschäftsstelle –
Tel.: 0211 9449-2873
Fax: 0211 9449-8087
forschungsdatenzentrum@it.nrw.de

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im September 2024
Zuletzt aktualisiert: -

Diese Publikation wird kostenlos als PDF-Datei zum Download unter www.forschungsdatenzentrum.de angeboten.

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2024
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, nur auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Fotorechte Umschlag: ©artSILENCEcom – Fotolia.com

Empfohlene Zitierung:

Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Metadatenreport. Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zur Zeitverwendungserhebung 2022 (EVAS-Nummer: 63911). Version 1. Wiesbaden 2024.

Metadatenreport

Teil I: Allgemeine und methodische Informationen zur
Zeitverwendungserhebung 2022 (EVAS-Nummer: 63911)

Version 1

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	5
1.1 Ziel / Zweck der Statistik	5
1.2 Rechtsgrundlagen (Verlinkungen)	5
1.3 Erhebungsart	6
1.4 Erhebungseinheit / Auskunftsgibende / Erhebungsgesamtheit.....	6
1.5 Berichtskreis / Berichtsweg.....	6
1.6 Berichtszeitraum / Berichtszeitpunkt.....	7
1.7 Periodizität.....	7
1.8 Regionale Ebene.....	7
2. Methodik.....	8
2.1 Erhebungsmethode.....	8
2.2 Erhebungsinhalt	8
2.3 Auswahlgrundlage	9
2.4 Methode der Stichprobenziehung	9
2.5 Aufbereitungsverfahren	10
2.6 Hochrechnung	11
2.7 Methodische Änderungen.....	12
2.8 Klassifikationen.....	13
2.9 Fachliche und räumliche Vergleichbarkeit	14
3. Qualität	15
4. Zentrale Veröffentlichungen.....	17
5. Angebote der FDZ.....	18

1. Allgemeine Informationen

Die Erhebung besteht aus drei Teilen, die in Kapitel 2.2 inhaltlich näher erläutert werden:

- 1.) Haushaltsfragebogen
- 2.) Personenfragebogen
- 3.) Tagebuch

1.1 Ziel / Zweck der Statistik

Die Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022 ist eine Stichprobenerhebung zur Erfassung der Zeitverwendung von Personen in Privathaushalten. Die gewonnenen Daten bedienen einen großen Nutzerkreis. Sie werden von obersten Bundesbehörden, insbesondere im Bereich der Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik verwendet, um Politikmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Insbesondere für die Arbeit des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stellt die ZVE eine zentrale Datenbasis dar. Die Dringlichkeit des Datenbedarfs ergibt sich aber nicht nur aus den nationalen Anforderungen, sondern insbesondere auch aufgrund internationaler Empfehlungen, Daten zur Zeitverwendung der Bevölkerung international vergleichen zu können.

Ziel der Zeitverwendungserhebung ist die Gewinnung aktueller statistischer Daten über die Zeitverwendung verschiedener Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichen Lebenslagen. Insbesondere werden hier Informationen zur Arbeitsbelastung und Arbeitsteilung in der Familie, zur Kinderbetreuung, zum freiwilligen Engagement, zur Zeitverwendung von Kindern und Jugendlichen sowie zum persönlichen Zeitempfinden gewonnen.

1.2 Rechtsgrundlagen (Verlinkungen)

Gesetz über die statistische Erhebung der Zeitverwendung (Zeitverwendungserhebungsgesetz - ZVEG) vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1293).

<https://www.gesetze-im-internet.de/zveg/BJNR129300021.html>

Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 152).

https://www.gesetze-im-internet.de/bstatg_1987/BStatG.pdf

1.3 Erhebungsart

Es handelt sich um eine Primärerhebung.

1.4 Erhebungseinheit / Auskunftsgabende / Erhebungsgesamtheit

Erhebungseinheiten sind private Haushalte und alle Personen ab 10 Jahren in diesen Haushalten. Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Personen in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Alten- und Pflegeheimen).

1.5 Berichtskreis / Berichtsweg

Die Daten wurden mittels schriftlicher Befragung oder digital per Web-/Mobil-App ohne Einsatz von Interviewern bzw. Interviewerinnen erhoben. Verständlichkeit und Praktikabilität der Erhebungsunterlagen wurden vor der Feldphase eingehend im Pretestlabor des Statistischen Bundesamtes untersucht. Die organisatorische und technische Vorbereitung lag beim Statistischen Bundesamt, während die Anwerbung der Haushalte und die Datengewinnung (inkl. Prüfung der Vollständigkeit der Angaben und Rückfragen bei Haushalten) den Statistischen Landesämtern oblagen. Zur Gewinnung der Daten bei den Auskunftgebenden wurde bei der ZVE 2022 ein digitales Erhebungsinstrument eingesetzt, das neben einer Webanwendung erstmals in der amtlichen Statistik eine mobile App für die Nutzung auf Smartphone und Tablet umfasste. Die Übermittlung der elektronischen Meldungen erfolgt mithilfe eines gesicherten Datenversands, sodass der Haushalt die Erhebung medienbruchfrei abschließen konnte. Die digital gemeldeten Daten wurden zur weiteren Bearbeitung von Mitarbeitern/-innen der Statistischen Landesämter in die Fachanwendung importiert. Die Übermittlung der ausgefüllten Papier-Erhebungsunterlagen erfolgte vom befragten Haushalt per Post an das zuständige Statistische Landesamt. Die Statistischen Landesämter unterzogen die von den Haushalten erhaltenen Papier-Erhebungsunterlagen einer Eingangskontrolle (Prüfung auf Vollständigkeit der Unterlagen). Bei fehlenden Unterlagen wurde beim Haushalt zurückgefragt. Danach wurden die Angaben der Haushalte in den Papierunterlagen in der Fachanwendung erfasst. Die in der Fachanwendung gespeicherten Erhebungsdaten wurden anschließend einer Vollständigkeitsprüfung (Vorprüfungen) unterzogen. Diese waren ggf. mit Rückfragen bei den Haushalten verbunden. Vorgeprüfte Daten wurden in der Fachanwendung für die weitere Aufbereitung im Statistischen Bundesamt freigegeben. Zudem wurden die Unterlagen der Papiermelder weiter an das Statistische Bundesamt versendet. Die Datenaufbereitung (inkl.

Hochrechnung) und die zentrale Ergebnisermittlung wurden durch das Statistische Bundesamt vorgenommen.

1.6 Berichtszeitraum / Berichtszeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst den 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Ein Haushalt wird jeweils an drei Tagen des Berichtszeitraums befragt und davon ist ein Tag ein Wochenende (Samstag oder Sonntag).

1.7 Periodizität

Ab 2022 wird die Zeitverwendungserhebung alle 10 Jahre durchgeführt. Zuvor wurde die Zeitverwendungserhebung in unregelmäßigen Abständen durchgeführt. 1991/1992 und 2001/2002 fand sie damals noch unter dem Namen „Zeitbudgeterhebung“ statt und 2012/2013 erstmals unter dem Namen „Zeitverwendungserhebung“. Für jede Erhebungswelle wird eine neue Stichprobe rekrutiert.

1.8 Regionale Ebene

In den Datensätzen der Zeitverwendungserhebung sind ausgewählte Regionaltypisierungen vorhanden, die für jeden Haushalt mittels Gemeindegennziffer (AGS 8-Steller) aus dem Gemeindeverzeichnis zugespielt wurden. In Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden Ergebnisse nur auf Bundesebene dargestellt. Darüber hinaus veröffentlichen die Statistischen Landesämter Ergebnisse für Gruppen von Ländern und ggf. für ihr Land. Für kleinere Länder bzw. Regionen unterhalb der Länderebene liefert die ZVE keine ausreichend hohen Stichprobenfallzahlen. Zudem wurde der Quotenplan auf Ebene der Bundesländer umgesetzt, d.h. die Stichprobenzusammensetzung unterhalb der Länderebene wurde nicht hart kontrolliert. Durch die Aufnahme von vier Gemeindegrößenklassen in den Quotenplan wurde aber erreicht, dass in allen Bundesländern Haushalte in den Städten und auf dem Lande angemessen in der Stichprobe vertreten sind.

2. Methodik

2.1 Erhebungsmethode

Die Zeitverwendungserhebung 2022 wurde als Quotenstichprobe privater Haushalte mit freiwilliger Auskunftserteilung durchgeführt. Im engeren Sinne sind nicht-probabilistische Stichproben nicht repräsentativ, weil die Auswahlwahrscheinlichkeit der Stichprobenhaushalte unbekannt ist. Jedoch wird durch einen differenzierten Quoten- und Hochrechnungsrahmen mit Ergebnissen des Mikrozensus und Merkmalen, die in einem engen Zusammenhang mit der Zeitverwendung stehen, ein möglichst hoher Grad an Repräsentativität sichergestellt. Durch verschiedene Anwerbemaßnahmen sammelten die Statistischen Landesämter zunächst teilnahmebereite Haushalte, aus denen entsprechend des Quotenplans zufällig eine Stichprobe gezogen wurde. Dabei erfolgte die Stichprobenziehung quartalsweise, d.h. es gab vier Stichprobenziehungen jeweils vor Beginn eines Quartals des Erhebungsjahres 2022. Nicht ausgewählte Haushalte hatten die Möglichkeit, in einem späteren Quartal teilzunehmen oder dienten als Reserve für Ausfälle während des Erhebungsjahres. Die Daten wurden mittels einer Befragung über die Web-App/mobile App oder einer schriftlichen Befragung erhoben. 76% der Stichprobenhaushalte nutzten das angebotene digitale Erhebungsinstrument. Weitergehende Informationen zum digitalen Erhebungsinstrument in der ZVE 2022 finden sich in Wirtschaft und Statistik Heft 04/2022 (siehe [https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2022/04/erstmaliger-app-einsatz-zve-042022.pdf? blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2022/04/erstmaliger-app-einsatz-zve-042022.pdf?blob=publicationFile)).

2.2 Erhebungsinhalt

Die Erhebung besteht aus drei Teilen:

- 1.) Haushaltsfragebogen: In diesem Teil werden soziodemographische und sozioökonomische Merkmale für Haushalte abgefragt (u.a. Informationen zur Haushaltszusammensetzung, Wohnsituation, Haushaltsnettoeinkommen), zudem die Unterstützung des Haushaltes durch nicht im Haushalt lebende Personen und Unternehmen sowie Umfang der Betreuung und ausgewählte Aktivitäten von Kindern unter zehn Jahren.
- 2.) Personenfragebogen: Hierbei werden detaillierte Informationen auf Personenebene u. a. zu Erwerbsarbeit, Bildung, Haushaltsführung, Kinderbetreuung, Freizeitaktivität und Ehrenamt/freiwilligem Engagement sowie geleisteter Hilfeleistung (inkl. Pflege/Betreuung von Personen mit dauerhaften gesundheitlichen Beschwerden) aller Haushaltsmitglieder ab zehn Jahren erhoben. Des Weiteren sind Fragen zum subjektiven Zeitempfinden wie

bspw. Zeitstress, Zeitkonflikte und Zeitwünsche sowie zu Einsamkeit und allgemeiner Lebenszufriedenheit als Information über die Lebensqualität enthalten.

- 3.) Tagebuch: Im dritten Part wird der 24-stündige Tagesverlauf aller Personen ab zehn Jahren an drei vorgegebenen Tagen (zwei Werktagen (Montag bis Freitag) und einem Wochenendtag) im Zehn-Minuten-Takt dargestellt. Die Papiermelder befüllten hierzu ein vorstrukturiertes Tagebuch, indem sie ihre Haupt- und ggf. Nebenaktivität sowie den Ort der Aktivität bzw. das Verkehrsmittel im Falle von Wegezeiten in eigenen Worten beschrieben und Zusatzinformationen durch Ankreuzen vorgegebener Kategorien lieferten (Nutzung von Computer/Smartphone, anwesende Personen). In der digitalen Anwendung bot das Tagebuch die Möglichkeit, aus vordefinierten Kategorien über eine hierarchische Suche passende Aktivitäten auszuwählen. Alternativ konnten die Teilnehmenden über eine Suchfunktion oder über einen Verlauf der bisherigen Aktivitäten passende Aktivitäten finden. Konnte keine geeignete Aktivität gefunden werden, war es möglich, die Aktivität in Klartextform zu beschreiben. Auf diese Weise wurden die meisten Aktivitäten bereits durch die Teilnehmenden selbst codiert. Nicht codierte Aktivitäten (darunter alle Wegezeiten, die von den Teilnehmenden zu ihrer Erleichterung nicht nach ihrem Zweck unterschieden werden mussten) wurden – wie die Aktivitäten der Papiermelder – im Rahmen der Datenaufbereitung im Statistischen Bundesamt manuell codiert. Am Schluss eines Tagebuchtages wurden Fragen zur Bewertung des Tages gestellt (z.B. Aktivitäten, die die größte oder keine Freude bereiteten).

Die Erhebungsunterlagen sind online im Anhang des Qualitätsberichts zu finden unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/zeitverwendungserhebung-2022.pdf?__blob=publicationFile

2.3 Auswahlgrundlage

Da es sich bei der Zeitverwendungserhebung um eine Quotenstichprobe handelt, gibt es keine Auswahlgrundlage.

2.4 Methode der Stichprobenziehung

Bei der Zeitverwendungserhebung handelt es sich um eine Quotenstichprobe mit freiwilliger Auskunftserteilung. Daher erfolgte keine Stichprobenziehung, sondern die Haushalte wurden für die ZVE-Stichprobe angeworben. Die Sollzahlen für die Quotierungszellen des Quotenplans der ZVE

2022 lieferte der Mikrozensus 2019. Teilnahmebereite Haushalte wurden über direkte und indirekte Werbemaßnahmen (allgemein oder zielgruppenspezifisch) so angeworben, dass die Sollzahlen der Quotierungszellen erreicht wurden. Der Bruttostichprobenumfang in Höhe von 11.940 Haushalten wurde proportional auf die Bundesländer aufgeteilt: Als Quotierungsmerkmale wurden das Bundesland, der Haushaltstyp und die soziale Stellung der Haupteinkommensperson verwendet. Innerhalb der Bundesländer wurden zusätzlich Richtwerte für eine Verteilung proportional zur Zahl der Haushalte je Gemeindegrößenklasse vorgegeben. Dadurch wurde sichergestellt, dass Menschen sowohl aus ländlichen als auch aus dicht besiedelten Regionen in der Stichprobe vertreten sind. Die letztendliche Nettostichprobe umfasst knapp 9.774 Haushalte mit 19.526 Personen.

2.5 Aufbereitungsverfahren

Bei der Aufbereitung der Zeitverwendungserhebung 2022 wurden umfangreiche, qualitätssichernde Maßnahmen durchgeführt. Mit dem digitalen Erhebungsinstrument wurden die Angaben bereits zum Zeitpunkt der Eingabe überprüft. Ungültige Werte wurden mithilfe von Wertebereichsprüfungen markiert; die Teilnehmenden mussten diese Werte korrigieren, bevor sie sie speichern konnten. Darüber hinaus codierten die Teilnehmenden ihre Aktivitäten weitgehend selbst. Um die Belastung der Teilnehmenden gering zu halten und sie nicht mit zu vielen Prüfungsschritten zu überfordern, wurde beim digitalen Erhebungsinstrument auf komplexe Kombinationsprüfungen verzichtet. Eine umfangreiche weitere Nachbereitung der Daten im Statistischen Bundesamt war daher nach Import der digitalen Erhebungsdaten in die Fachanwendung bzw. in die der Fachanwendung hinterlegte Datenbank weiterhin nötig. Auch die Angaben der Papiermelder lagen durch die Rohdatenerfassung der Statistischen Landesämter bereits in elektronischer Form zur weiteren Bearbeitung vor. Die Plausibilisierung und Codierung der Haushalte erfolgte im Statistischen Bundesamt dialogorientiert in der Fachanwendung, und zwar getrennt für Haushalts-, Personen- und Tagebuchdaten. Die Vercodung der frei beschriebenen Aktivitäten im Tagebuch wurde durch ein hierarchisches Kontextmenü und ein Schlagwortverzeichnis mit Suchfunktion erleichtert. Haushalts- und Personentypisierungen für die Berechnung der Hochrechnungsfaktoren und die spätere Tabellierung wurden außerhalb der Fachanwendung mit Hilfe von SAS generiert. Mit Hilfe von umfangreichen Plausibilitätsprüfungen in der Fachanwendung und Datenanalysen sowie weiteren Korrekturen in SAS wurde eine möglichst hohe Datenqualität angestrebt.

Nach Abschluss der Aufbereitung der einzelnen Erhebungsteile wurden vier Datensätze erstellt:

- 1.) Haushaltsdaten: ein Datensatz mit den im Haushaltsfragebogen erhobenen grundlegenden demographischen Angaben zu allen Haushaltsmitgliedern sowie Angaben, die für den Haushalt als Ganzes gelten.
- 2.) Personendaten: ein Datensatz mit den individuellen Angaben der einzelnen Haushaltsmitglieder aus dem Personenfragebogen.
- 3.) Summendaten: ein Datensatz mit den über den Tag summierten Zeiten in Minuten für die einzelnen Haupt- und Nebenaktivitäten sowie die weiteren Variablen (z.B. Ort der Aktivität) aus dem Tagebuch. Die Variablen sind gemäß der 3-stufigen Gliederung des Aktivitätenverzeichnisses benannt.
- 4.) Zeittaktdaten: ein Datensatz, der den im Tagebuch angegebenen Tagesverlauf im 10-Minuten-Rhythmus mittels Sets von jeweils 144 Zeittaktvariablen enthält. Hier sind neben den Zeittakten für die Hauptaktivitäten auch die Zeittakte für die Nebenaktivitäten, anwesenden Personen, Ort der Aktivität bzw. Verkehrsmittel etc. zu finden. Haupt- und gleichzeitige Nebenaktivitäten sind mit 3-stelligen Aktivitätscodes nach derselben Systematik (Aktivitätenliste) versehen.

2.6 Hochrechnung

Für die Zeitverwendungserhebung 2022 wurden Hochrechnungsfaktoren für Haushalte, Personen (ab 10 Jahren), Kinder (unter 10 Jahren) und Tagebuchtage erstellt. Den entsprechenden Anpassungsrahmen lieferten die im Mikrozensus 2022 nachgewiesenen privaten Haushalte am Ort ihrer Hauptwohnung. Mit Hilfe der verallgemeinerten Regressionsschätzung wurde die Hochrechnung in SAS durchgeführt. In einem ersten Schritt wurden für jede Quotierungszelle – das heißt für jede sinnvolle Kombination von Quotierungsmerkmalen – freie Hochrechnungsfaktoren als Quotient aus hochgerechneten Mikrozensus Haushalten und teilnehmenden Einheiten (Haushalte, Personen oder Tagebucheinträge) gebildet. Anschließend folgte in einem zweiten Schritt die Anpassung an weitere relevante Merkmale mittels einer Regressionsschätzung. Durch diese ist gewährleistet, dass die endgültigen Hochrechnungsfaktoren die Verteilung der Anpassungsmerkmale wiedergeben und gleichzeitig so wenig wie möglich von den freien Faktoren des ersten Schritts abweichen.

Aufgrund einer geringen Besetzung der Quotierungszellen bei der ZVE 2022 wurden bei der freien Hochrechnung ausschließlich die Quotierungsmerkmale „Haushaltstyp“ und „Soziale Stellung der Haupteinkommensperson“ einbezogen. Im Zuge dieser Anpassung wurden unter anderem die

Merkmale „Früheres Bundesgebiet/Neue Länder“, „Gemeindegrößenklassen“, „Geschlecht“, „Alter“, „Haushaltsnettoeinkommen“, „Wochentage“ und „Erhebungsquartale“ berücksichtigt.

2.7 Methodische Änderungen

Bei der Konzeption der Zeitverwendungserhebung 2022 waren Veränderungen (z. B. in der Liste der Aktivitäten) aufgrund der sich unterscheidenden Datenbedarfe unumgänglich. Die Erhebungen 2022 und 2012/2013 unterscheiden sich bezüglich des Stichprobenumfangs, der erhobenen Merkmale und der Aktivitätscodes. Die Merkmalskataloge und Aktivitätenliste der ZVE 2012/13 und der ZVE 2022 weisen aber eine große Schnittmenge auf. Insbesondere ermöglicht die Aktivitätenliste der ZVE 2022 einen Umstieg auf die Aktivitätenliste der ZVE 2012/13 (mit geringfügigen Einschränkungen). Die Unterschiede beruhen auf geänderten Empfehlungen zur Harmonisierung der europäischen Zeitverwendungserhebungen seitens EUROSTAT, vor allem aber auf anderen Schwerpunkten in familien-, bildungs- und sozialpolitischen Fragestellungen. Die ZVE 2022 umfasst neue Merkmale, die es in der ZVE 2012/13 nicht gab:

- Staat der Geburt und Zuzugsjahr der Haushaltsmitglieder
- im Haushalt gesprochene Sprachen
- Beruf nach KldB 2010
- Unterstützung des Haushaltes durch Unternehmen, die Leistungen für den Haushalt erbringen
- Bruttoerwerbseinkommen der Haushaltsmitglieder (statt Nettoerwerbseinkommen in der ZVE 2012/13)
- Pflege/Betreuung von Personen mit dauerhaften gesundheitlichen Beschwerden/Einschränkungen
- Kontakt zu eigenen Kindern unter 18 Jahren, die nicht im selben Haushalt leben
- Einsamkeit und allgemeine Lebenszufriedenheit
- Staat der Geburt der Eltern
- Gesundheitszustand der Haushaltsmitglieder sowie mit diesem einhergehende Einschränkungen
- Tagebuch: Ort der Aktivität bzw. Verkehrsmittel, Nutzung von Computer/Smartphone bei Ausübung der Aktivität, Wer-war-dabei: Eltern(-teil)

Fragen zur Wahrnehmung von Freizeit- und schulischen Bildungsangeboten wurden dagegen in der ZVE 2022 reduziert, um Platz für die genannten neuen Merkmale zu schaffen. In die Aktivitätenliste der ZVE 2022 wurden die Arbeitsgemeinschaften in der Schule wegen geringer Fallzahlen in der

ZVE 2012/13 nicht mehr aufgenommen. Dagegen fanden neue Aktivitäten wie z. B. Online-Shopping, Beaufsichtigung minderjähriger Kinder im Haushalt, Unterstützung von Personen außerhalb des Haushalts differenziert nach Art der Unterstützung und Spiele differenziert nach Spielen auf tragbaren und auf stationären Geräten Eingang in die Aktivitätenliste. Änderungen in der Aktivitätenliste ergaben sich auch durch andere Zusammensetzungen einzelner Aktivitäten, z.B. Zuordnung aller Ballspiele zu den Ballspielen und nicht z. B. Wasserball zum Wassersport oder Eishockey zum Wintersport.

Ein [Aktivitäten-Umsteigeschlüssel](#) erleichtert den Vergleich zwischen den Zeitverwendungsdaten 2012/2013 und 2022.

2.8 Klassifikationen

Die von den Haushaltsmitgliedern vorgenommenen Aktivitäten sind in den Daten der Zeitverwendungserhebung 2022 nach einem hierarchisch aufgebauten [Aktivitätenverzeichnis](#) codiert, welches 174 Aktivitäten bis auf Ebene von 3-stelligen Codes klassifiziert.

Das Aktivitätenverzeichnis („Aktivitätenliste“) wurde anhand der folgenden Aspekte erstellt: Zum einen sollten internationale Vergleiche mit Zeitverwendungserhebungen anderer europäischer Länder ermöglicht werden. Daher orientiert sich das Verzeichnis sehr an den aktuellen Empfehlungen der Working Group „Time Use Survey“ unter Leitung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), die in den „Harmonised European Time Use Surveys 2018 Guidelines“ festgehalten sind. Zum anderen sollte es so weit wie möglich kompatibel mit dem Verzeichnis der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 sein, um Aussagen über die Veränderung der Ergebnisse über die Zeit treffen zu können. Weiter wurden in der Aktivitätenliste der ZVE 2022 Wünsche des Hauptnutzers – des BMFSFJ – umgesetzt. Die ZVE ist eine zentrale Datenbasis für die Arbeit des Bundesfamilienministeriums, unter dessen Federführung die rechtliche Grundlage der ZVE 2022 geschaffen wurde. Die Aktivitätenliste bildet daher seit jeher Tätigkeiten, die in familienpolitischer Hinsicht besonders interessant sind, möglichst detailliert ab.

Die Darstellung von Ergebnissen nach Bundesländern entspricht der Gliederung auf Ebene der NUTS-1-Regionen, die Bestandteil der Gebietsklassifikation NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) ist:

https://www.destatis.de/Europa/DE/Methoden-Metadaten/Klassifikationen/UebersichtKlassifikationen_NUTS.html

Die Erhebung des Wirtschaftszweiges der (Haupt-)Erwerbstätigkeit von Haushaltsmitgliedern erfolgte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, auf Ebene der 21 „Wirtschaftsabschnitte“. Der Beruf der (Haupt-)Erwerbstätigkeit von Haushaltsmitgliedern wurde mit den 5-stelligen Codes der Klassifizierung der Berufe (KldB) 2010 codiert.

2.9 Fachliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Zeitverwendungserhebung 2022 lässt sich auf nationaler Ebene mit den Erhebungen aus den Jahren 1991/1992 und 2001/2002 und 2012/13 (abgesehen von den in Abschnitt 2.7 beschriebenen Veränderungen) vergleichen.

Auf europäischer Ebene sind Vergleiche mit den Zeitverwendungserhebungen der EU-Mitgliedstaaten möglich.

3. Qualität

Die ZVE basiert auf einem nicht-probabilistischen Stichprobenverfahren, der Quotenstichprobe. Im engeren Sinne sind nicht-probabilistische Stichproben nicht repräsentativ, weil die Auswahlwahrscheinlichkeit der einzelnen Haushalte in der Population unbekannt ist. Quotenstichproben wie die ZVE gehen mit Verzerrungen bzgl. der Merkmale einher, die in keinem engen Verhältnis zu den Quoten- und Hochrechnungsmerkmalen stehen. In der ZVE 2022 besteht eine Unterrepräsentanz von Personen mit Lehrabschluss oder ohne Berufsausbildung sowie für Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und insbesondere mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen, die bei der Tagebuchführung erforderlich sind. Der Einsatz von dolmetschenden Personen im Erhebungsprozess oder die Quotierung dieser Merkmale scheitern aber an verfügbaren Ressourcen bzw. der praktischen Umsetzbarkeit. Jedoch wird durch einen differenzierten Quoten- und Hochrechnungsrahmen mit Ergebnissen des Mikrozensus und Merkmalen, die in einem engen Zusammenhang mit der Zeitverwendung stehen, ein möglichst hoher Grad an Repräsentativität erreicht. Zufallsbasierte Stichprobenverfahren sind für die Zeitverwendungserhebung aufgrund ihrer hohen Belastung für die Respondenten und der daraus resultierenden geringen Teilnahmequoten nicht praktikabel.

Stichprobenstatistiken weisen außerdem grundsätzlich einen stichprobenbedingten Zufallsfehler sowie begrenzt auch nicht-stichprobenbedingte Fehler (z. B. Messfehler) auf. Eine detaillierte Erläuterung dieser in Bezug auf die ZVE 2022 kann im Qualitätsbericht eingesehen werden:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/zeitverwendungserhebung-2022.pdf?__blob=publicationFile

Die Qualitätssicherung ist bei der ZVE mehrstufig angelegt:

In den Statistischen Ämtern der Länder wurden die schriftlichen Erhebungsunterlagen zunächst manuell auf Vollständigkeit geprüft, anschließend dialoggestützt erfasst und maschinell auf Vollständigkeit der Angaben überprüft. Die digitalen Erhebungsdaten wurden ebenfalls maschinell und dialoggestützt auf Vollständigkeit geprüft. Bei nicht vollzähligen Papierunterlagen bzw. unvollständigen Angaben der Respondenten wurden Rückfragen an die Haushalte gestellt. Im Statistischen Bundesamt wurden die Erhebungsdaten anschließend dialoggestützt codiert und plausibilisiert und anschließend mit Verteilungsanalysen und Vergleichen mit früheren Erhebungen geprüft.

Vielfältige Maßnahmen tragen während des Prozesses der Statistikerstellung zur Sicherung der Qualität der ZVE-Daten bei. Zur Verbesserung der Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Fragen sowie der Entlastung der Teilnehmenden wurde der entwickelte Fragebogen einem Pretest unterzogen. Die Signierung und Übernahme der Einträge aus schriftlichen Befragungen in eine Datenbank erfolgte mit Hilfe dialoggestützter Software durch speziell geschultes Personal. Für Einträge im digitalen Erhebungsinstrument (App) standen Kategorienlisten zur Auswahl, welche zur Verbesserung der Datenqualität beitragen. Durch Plausibilitätsprüfungen und Datenanalysen wurde anschließend auch bei der Datenaufbereitung die Datenqualität optimiert. Aufgrund der Tagebuchmethode über 24 Stunden hinweg an drei Tagen ist mit genaueren Angaben zu rechnen als bei einer retrospektiven Abfrage von Tätigkeiten in einem Fragebogen. Die Genauigkeit wird außerdem dadurch verbessert, dass die Befragten sowohl Haupt- als auch gleichzeitige Aktivität angeben konnten. Tätigkeiten, die nicht regelmäßig bzw. selten stattfinden und deshalb an den Berichtstagen ggf. nicht beobachtbar sind (z. B. Hilfeleistungen, ehrenamtliche Tätigkeiten), wurden zudem im Haushalts- oder Personenfragebogen retrospektiv erfragt. Zudem wurden im Personenfragebogen die normale Arbeitszeit in Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit, der Zeitaufwand für den Weg zur Arbeit sowie der (Hoch-)Schulbesuch erhoben, sodass bei fehlenden Angaben im Tagebuch im Falle von Ferien/Urlaub/Krankheit dennoch Informationen zu diesen Merkmalen vorlagen.

Ein Nachteil der Zeitverwendungserhebung liegt darin, dass der Stichprobenumfang nicht ausreicht, um für alle Bundesländer hinreichend präzise Ergebnisse ermitteln zu können. Um regionale Besonderheiten dennoch zu berücksichtigen, wurden neben Bundeshochrechnungsfaktoren für Ergebnisse auf Bundesebene auch spezielle Hochrechnungsfaktoren für Ländergruppen ermittelt, um auch Ergebnisse für Ländergruppen oder zumindest große Bundesländer veröffentlichen zu können. Außerdem ist durch die Verwendung eines Quotenverfahrens für die Auswahl der teilnehmenden Personen keine einwandfreie Qualitätsbeurteilung der Ergebnisse möglich. Durch das Quotenverfahren können jedoch sowohl Zeit als auch Kosten in einem hohen Maße eingespart werden. Hintergrund ist, dass zum Erreichen der vorgegebenen Größe der Nettostichprobe insgesamt weniger Haushalte für die Erhebung angeworben werden müssen als bei einer Zufallsstichprobe mit zu erwartender sehr geringer Teilnahmequote.

4. Zentrale Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt gab bislang eine Fachpublikation zur Zeitverwendungserhebung 2022 heraus. Des Weiteren ist eine Fachpublikation zu der ZVE 2022 im WISTA-Heft 1/2025 geplant. Weitere Veröffentlichungen sind der Statistische Bericht und die Pressemitteilung zur ZVE 2022.

Eric Bitzer, Joël Van Hoorde, Max Schöne: Erstmaliger App-Einsatz für die Zeitverwendungserhebung 2022. Erschienen in: WISTA - Wirtschaft und Statistik 4/2022, Hrsg.: Statistisches Bundesamt. https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2022/04/erstmaliger-app-einsatz-zve-042022.pdf?__blob=publicationFile

Statistischer Bericht - Erhebung zur Zeitverwendung privater Haushalte – 2022 (korrigierte Fassung vom 28.03.2024). <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Zeitverwendung/Publikationen/Downloads-Zeitverwendung/statistischer-bericht-zeitverwendung-priv-haushalte-5639102229005.html>

Pressemitteilung: Gender Care Gap 2022: Frauen leisten 44,3 % (alt: 43,8 %) mehr unbezahlte Arbeit als Männer.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_073_63991.html.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen auf Basis der Zeitverwendungserhebung finden sich in der Literaturdatenbank der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder durch die Auswahl der Zeitbudgeterhebung im Feld „Statistik“.

https://bvib.nrw.de/fdz/Suchformular_relaunch.asp

5. Angebote der FDZ

Für die Zeitverwendungserhebung stehen Scientific und Public Use Files zur Verfügung. Für die Erhebungsjahre 2001/2002 und 2012/2013 stehen zusätzlich noch die On-Site Zugangswege (Kontrollierte Datenfernverarbeitung und Gastwissenschaftsarbeitsplatz) zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den verfügbaren FDZ-Produkten finden sich auf:

<https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/haushalte/zve>

